

Stv. Schulte erklärt, dass es mehrere Fördermöglichkeiten in diesem Bereich gebe. Diese sollen zunächst in Erfahrung gebracht werden. In diesem Zusammenhang solle, vorbehaltlich einer Förderung, ein Förderantrag gestellt sowie der Aufgabenbereich eines „Citymanager“ bis Ende dieses Jahres festgelegt werden.

Nach einer anschließenden eingehenden Diskussion über das Für und Wider der Stelle des „Citymanagers/Kümmers“ weisen die Stv. Bonrath sowie BM Holberg darauf hin, dass das Büro Dr. Jansen mit der Erstellung des Integrierten Stadtteil-Entwicklungs-Konzeptes (ISEK) für die Altstadt und Innenstadt die Einrichtung der Stelle eines „Kümmers“ bereits im Blick habe. Ergänzend erklärt BM Holberg, dass dieses Konzept voraussichtlich bis August/September 2018 durch das beauftragte Büro fertiggestellt werde. Zudem führt er aus, dass die Finanzierung mit Fördergeldern der Stelle „Kümmers“ immer mit der Erstellung eines solchen Konzeptes verbunden sein müsse. Des Weiteren weist StK Knabe darauf hin, dass aus Sicht der Kommunalaufsicht der bei der Stadt Bergneustadt als Stärkungspaktkommune verbleibende Finanzierungsanteil der Stelle als freiwillige Ausgabe gesehen werde.

Im Anschluss schlägt Stv. Hoene vor, dass die Verwaltung zunächst in Erfahrung bringe, welche Fördermöglichkeiten/-programme es gebe und wie hoch deren Förderquote sei.

In einer weiteren kontrovers geführten Diskussion sagt BM Holberg aufgrund eines Hinweises des Stv. Siepermann zu, sich über die weitere Fördermöglichkeiten in Bezug auf diese Stelle zu informieren.

Im weiteren Verlauf der Diskussion stimmt Stv. Schulte dem Vorschlag des Stv. Hoene zu. Daraufhin beschließt der Haupt- und Finanzausschuss einstimmig, dass die Verwaltung den Aufgabenbereich eines Stadtmanagers definiert und bis zum nächsten Haupt- und Finanzausschuss die Fördermöglichkeiten prüft.